

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM HERBSTSEMESTER 2008**

ALLGEMEINES THEMA: DAS JUBELJAHR

Botschaft Neun

**Der göttliche Auftrag nach der himmlischen Vision des Jubeljahrs –
das Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes –
die gute Nachricht der Ökonomie Gottes**

Schriftlesung: Acts 26:16-19; 1 Tim. 1:4, 11

- I. Der Herr ist dem Paulus erschienen, um ihn zu einem Diener und Zeugen zu machen, sowohl dessen, was er von Ihm gesehen hat, als auch dessen, worin Er ihm erscheinen würde – Apg. 26:16; vgl. 1:8; 23:11; 20:20, 31:**
- A. In allen Visionen, die Paulus sah, sah er Christus; das, was wir von Christus gesehen haben und das, worin Er uns erscheinen wird, sind die Dinge, die wir anderen darreichen sollen – Gal. 1:15-16; Apg. 22:14-15.
 - B. Paulus war der himmlischen Vision nicht ungehorsam: der Vision von Christus als dem Geheimnis Gottes, von der Gemeinde als dem Leib Christi, das Geheimnis Christi, und vom Menschen als einem Gefäß, um den durch einen Prozess gegangenen und vollendeten dreieinen Gott zu enthalten und zum Ausdruck zu bringen – 26:19; 9:4-5, 15.
 - C. Wenn wir eine Vision von Gottes Plan sehen und uns von allem zu Christus Selbst bekehrt haben, wird Er der innerlich wirksame Gott sein, der uns Energie verleiht, um Seinen Plan auszuführen – Gal. 1:15-16; Röm. 15:16; 1.Kor. 15:10; Phil. 2:13; vgl. Jer. 1:1, 4-10, 18-19.
 - D. Paulus war ein Botschafter Christi, „ein Botschafter in einer Kette“, ein Gefangener des Herrn und im Herrn, der mit Gott verbündet war und der Gottes Hilfe in diesem Bündnis wahrnahm – 2.Kor. 5:20; Eph. 3:1; 4:1; 6:20; Apg. 26:22:
 - 1. Um Christus als Seine Botschafter zu repräsentieren, dürfen wir nicht durch das Leben, was wir sind oder was wir tun können, sondern durch das unsterbliche Leben, das Christus Selbst ist – 2.Kor. 5:4.
 - 2. Um Christus als Seine Botschafter zu repräsentieren, müssen wir uns beeifern, Ihm wohlgefällig zu sein – V. 9.
 - 3. Um Christus als Seine Botschafter zu repräsentieren, müssen wir von der Liebe Christi gedrängt werden, um Ihm zu leben – V. 14-15.
 - 4. Um Christus als Seine Botschafter zu repräsentieren, dürfen wir niemand nach dem Fleisch kennen, sondern nach Christus im Geist – V. 16.
- II. Apostelgeschichte 26:18 offenbart den allumfassenden Inhalt unseres göttlichen Auftrags gemäß der himmlischen Vision des Jubeljahrs; wir müssen über diesem Inhalt beten und den Herrn bitten, dies zu unserer Erfahrung und Wirklichkeit zu machen, damit wir andere in diese Erfahrung und Wirklichkeit bringen können – 1.Tim. 1:4, 11; Eph. 3:9a:**
- A. „Um ihre Augen aufzutun“:
 - 1. Wir können nicht vorangehen ohne neue Erkenntnis des Herrn und einer neuen Vision von Ihm – Apg. 26:16; Phil. 3:8b, 10a, 13; Eph. 3:9; vgl. 5.Mose 4:25.
 - 2. Wir müssen ständig um einen Geist der Weisheit und der Offenbarung beten, so dass die Augen unseres Herzens erleuchtet werden, um mehr von Christus, dem Leib Christi und der göttlichen Austeilung für die göttliche Ökonomie zu sehen – Eph. 1:17-18a; 3:5; vgl. Mt. 6:6.
 - 3. Wir brauchen diesen Geist, um die Hoffnung der Berufung Gottes, die Reichtümer der Herrlichkeit des Erbes Gottes in den Heiligen und die überragende Größe der auferweckenden, auffahrenden, unterwerfenden und aufhauptenden Kraft Gottes zu sehen – Eph. 1:17-23.

4. Wir müssen uns alle üben, uns in unseren Geist zurückzuziehen; der einzige Ort, wo wir die Dinge klar sehen, ist unser Geist – Offb. 1:10; 4:2; 17:3; 21:9-10; vgl. 1.Kor. 2:11a.
 5. Wenn wir unseren Geist üben und in der Gemeinde leben, wird uns Gottes Weg klar; in unserem Geist und in der Gemeinde erhalten wir göttliche Offenbarung und die Erklärung für alle unsere Probleme – Ps. 77:13; 73:17.
- B. „Damit sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht“:
1. Je mehr wir willig sind, von unsrem liebenden und liebenswerten Herrn Jesus eingeschränkt und regiert zu werden, desto mehr werden wir im Leben wachsen und mit Licht gefüllt werden; je mehr wir dem Herrn Jesus sagen, dass wir Ihn lieben, desto mehr werden wir befreit aus der Macht der Finsternis und werden vom Licht eingeschränkt und regiert – Kol. 1:13.
 2. Im göttlichen Gedanken stellt der Leuchter den dreieinen Gott verkörpert in Christus als einen lebendigen goldenen Baum der Auferstehung dar – der Baum wächst, sprießt, knospet und blüht in uns und aus uns heraus als die Frucht des Lichts, die der Natur nach gut, der Prozedur nach gerecht und dem Ausdruck nach wirklich ist, damit Gott als die Wirklichkeit in unserem täglichen Wandel zum Ausdruck kommt – 2.Mose 25:31-35; Eph. 5:8-9.
 3. Das Hämmern des Goldes, um den Leuchter zu formen, bedeutet die Teilhabe der Gläubigen an den Leiden des Christus; alles, was in unserer Umgebung vor sich geht, bringt den gehämmerten und leuchtenden Leuchter hervor – 2.Mose 25:31; Kol. 1:24:
 - a. Wenn wir unseren Verstand darauf richten, Gott zu erkennen, und uns dem inneren Wirken des Geistes und der äußeren Umgebung unterordnen, wird jeder Umstand zu einer Gelegenheit werden, Ihn zu erkennen – Hos. 6:1-3; Phil. 3:10a.
 - b. Wenn ein Mensch während seines Lebens Gott nicht kennt, hat er sein ganzes Leben verschwendet; möge der Herr uns willig machen, Seine Behandlungen in unseren Umständen zu akzeptieren, so dass wir Ihn mehr kennen und gewinnen können – 2.Kor. 4:16-18.
 - c. Der Knackpunkt ist, ob man inmitten der Schwierigkeiten und Prüfungen den Herrn als das große Licht findet oder nicht, Leiden können bewirken, dass wir verstehen, was wir sonst nicht verstehen könnten – 1:8-9.
 - d. Es gibt nur eine Art von Person in dieser Welt, die sich Gott hingeben wird – jemand, der Ihn als die Liebe kennt; es gibt nur eine Art von Person in dieser Welt, die ihre eigene Freude aufgeben kann – jemand, der Ihn als Gnade kennt – Jes. 7:14-15; 2.Kor. 12:7-9; 5:14-15.
 - e. Der Grund, wieso jemand etwas aufgeben, sich selbst verleugnen oder das Schwierige wählen kann, ist, dass es hinter ihm die große Kraft des Genusses Christi als die reichste Gnade und die süßeste Liebe gibt – Joh. 1:16; Eph. 3:19.
- C. „Damit sie sich bekehren ... von der Gewalt des Satans zu Gott“:
1. Der höchste Punkt in unserer geistlichen Erfahrung ist es, einen klaren Himmel zu haben mit dem Thron darüber – Hes. 1:22, 26:
 - a. Den Thron über einem klaren Himmel zu haben, heißt dem Herrn in unserem Sein den Vorrang zu geben und die wichtigste Stellung in unserem Leben – Kol. 1:18; vgl. Hes. 14:3.
 - b. Je klarer unser Himmel ist, desto mehr befinden wir uns unter dem Thron, unter der Autorität Gottes; dass Gott in uns den Thron hat heißt, dass Er die Stellung hat, in uns zu regieren – Apg. 24:16; vgl. Röm. 5:17.
 - c. Wenn wir unter einem klaren Himmel mit dem Thron darüber sind, werden wir echte Autorität haben, um andere unter Gottes Autorität zu bringen – 2.Kor. 10:4-5, 8; 13:3, 10.

2. Den Herrn Jesus mit der ersten Liebe zu lieben heißt, Ihm den ersten Platz zu geben, den Vorrang, in allen Dingen; die ersten Werke sind Werke, die unserer Liebe zum Herrn entspringen und sie zum Ausdruck bringen – Offb. 2:4-5.
 3. Unsere äußerste Liebe für den Herrn qualifiziert uns, vollendet uns und rüstet uns aus, mit der Autorität des Herrn für Ihn zu sprechen – Joh. 21:15-17.
- D. „Damit sie Vergebung der Sünden empfangen“:
1. Vergebung bedeutet, dass Gott die Sünden, die wir begangen haben von uns nimmt und sie wegschickt – Eph. 1:7; Joh. 1:29; Jes. 53:6; 1.Petr. 2:24; 3.Mose 16:7-10, 15-17, 20-22; vgl. Ps. 103:1-3, 12.
 2. Die Vergebung unserer Sünden führt dazu, dass Gott unsere Sünden vergisst – Jer. 31:34; Hebr. 8:12; Jes. 43:25.
 3. Wir müssen zum Herrn gehen, um eine gründliche Vergebung aller unserer Sünden zu empfangen; David flehte den Herrn an, seine Übertretungen auszulöschen, ihn gründlich von seinen Unreinheiten zu waschen, ihn von seiner Sünde zu waschen und seine Sünden mit Ysop zu tilgen – 1.Joh. 1:7, 9; Ps. 51:1-2, 7, 9:
 - a. Ysop ist ein Bild auf Christus in Seiner bescheidenen und erniedrigten Natur (1.Kön. 4:33a; 2.Mose. 12:22a) und deutet auf Christus als unser Mittler und als unser Opfer hin (Hebr. 8:6; 9:15; 10:9-10).
 - b. Wie David müssen auch wir in der Gegenwart Gottes bleiben und gründlich und aufrichtig Buße tun, um eine vollständige Vergebung von Gott zu empfangen.
 - c. Wenn wir unsere Sünden bekennen, um die Vergebung Gottes zu empfangen, werden wir die Freude der Errettung Gottes haben und einen willigen Geist erhalten; dann können wir den Übertretenden Seine Wege lehren und Sünder werden sich zu Ihm zurückkehren – Ps. 51:12-13.
- E. „Und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an Mich geheiligt sind“:
1. Dieses Erbe ist der dreieine Gott Selbst mit allem, was Er hat, mit allem, was Er getan hat und allem, was Er für Sein erlöset Volk tun wird.
 2. Der dreieine Gott ist im allumfassenden Christus verkörpert, welcher der zugeloste Anteil der Heiligen ist als ihr Erbe – Kol. 2:9; 1:12.
 3. Wir genießen den pneumatischen Christus als das Unterpfand unseres Erbes (Eph. 1:14) „unter denen“, d.h. im Gemeindeleben (vgl. 2.Tim. 2:22).
 4. Wir müssen Menschen in den Genuss des allumfassenden Christus im Gemeindeleben bringen, damit sie Christus so genießen können wie wir und damit sie durch den versiegelnden Geist mit der heiligen Natur Gottes der Veranlagung nach geheiligt werden, indem sie ihren Geist üben – Hebr. 2:10-11; 1.Kor. 1:9; Eph. 4:30; 2.Kor. 4:13.

III. Wir müssen verzweifelt zum Herrn beten, dass wir Ihn als den Inhalt des vollen, vollständigen und gründlichen Evangeliums erfahren wollen, das Er Paulus in Apg. 26:18 offenbart hat; wenn wir auf diese Weise beten, wird der Herr uns erscheinen, Seine Erscheinung wird uns eine Vision geben, wir werden in der Wirklichkeit des Evangeliums der Herrlichkeit des seligen Gottes leben und wir werden diese gute Nachricht der Ökonomie Gottes bis an das Ende der Erde verbreiten – V. 16-19; 1.Tim. 1:11; Apg. 1:8.